

ERSTTAGSBLATT

SONDERPOSTWERTZEICHEN

Max Planck



150. GEBURTSTAG
MAX PLANCK

$$M_p = \sqrt{\frac{h \cdot c}{G}}$$
$$= 2,17671 \cdot 10^{-8} \text{ kg}$$

53113

BONN

ERSTAUSGABETAG
10.04.2008

150. GEBURTSTAG
MAX PLANCK

$$M_p = \sqrt{\frac{h \cdot c}{G}}$$
$$= 2,17671 \cdot 10^{-8} \text{ kg}$$

53113

BERLIN

ERSTAUSGABETAG
10.04.2008

150. GEBURTSTAG
MAX PLANCK

$$L_p = \sqrt{\frac{h \cdot G}{c^3}}$$
$$= 1,61605 \cdot 10^{-35} \text{ m}$$

10117

Anlass:
150. Geburtstag Max Planck

Ausgabetag:
10. April 2008

Entwurf des Wertzeichens
und der Ersttagsstempel:
Grit Fiedler, Leipzig

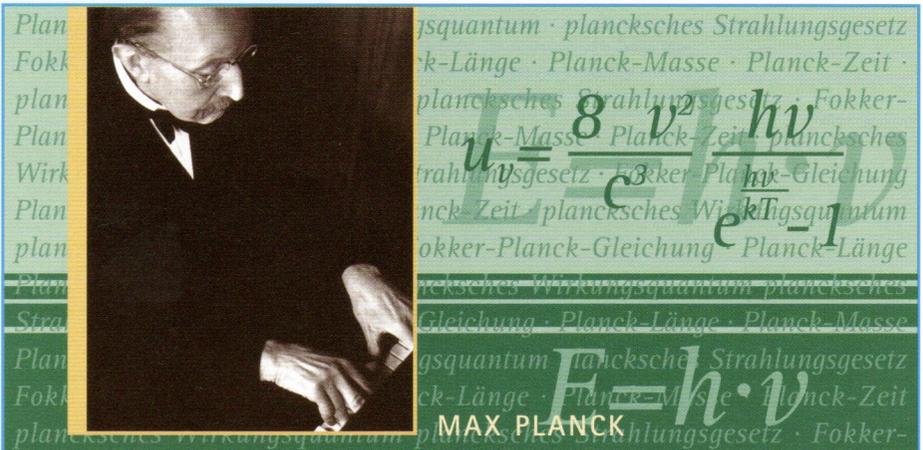
Druck:
Mehrfarben-Offsetdruck
der Bagel Security-Print GmbH
& Co. KG, Mönchengladbach

Größe des Wertzeichens:
35,0 mm x 35,0 mm

Motiv:
Porträt Max Planck
mit Unterschrift und Formeln,
Porträt Max Planck
© ullstein-bild

Der Physiker Max Planck trug maßgeblich zur internationalen Wertschätzung der deutschen Wissenschaft bei, deren anerkannter und führender Repräsentant er in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts war. Geboren wurde er am 23. April 1858 als Sohn einer Gelehrtenfamilie in Kiel. Von 1874 bis 1879 studierte er Physik in München und Berlin. 1879 verteidigte er seine Dissertation und habilitierte ein Jahr später. 1885 berief ihn die Universität Kiel zum außerordentlichen Professor für Physik. Vier Jahre später wechselte Planck an die Universität Berlin. 1894 wurde er Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften und später, zwischen 1930 und 1937, Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten lag zunächst auf dem Gebiet der Thermodynamik, wo er anknüpfend an seine Promotion und Habilitation seine Untersuchungen zum Entropiebegriff weiter ausbaute. Mitte der 1890er Jahre wurde der geniale Physiker auf das damals hochaktuelle Forschungsgebiet der Wärmestrahlungstheorie geführt.

Mit seiner Entdeckung, dass die elektromagnetische Strahlung nicht kontinuierlich, sondern sprunghaft, in winzigen Energiequanten $E = h \cdot \nu$, emittiert wird, formulierte Planck sein bis heute gültiges Strahlungsgesetz und leitete mit seiner Quantenhypothese eine Revolution in den Grundlagen der Physik ein. Diese eröffnete den Weg zum Verständnis der physikalischen Vorgänge im atomaren Bereich und half, die moderne Physik zu begründen. Plancks weitere Forschungen waren der Speziellen Relativitätstheorie gewidmet, zu deren frühen Förderern er gehörte. 1918 erhielt er den Nobelpreis für Physik. In seiner zweiten Lebenshälfte beschäftigte sich Planck zunehmend mit allgemein philosophischen, erkenntnistheoretischen und weltanschaulichen Fragen der Physik. Sein Einfluss trug dazu bei, die drohende Auflösung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu verhindern und ihr Fortbestehen als Max-Planck-Gesellschaft zu sichern. Max Planck starb am 4. Oktober 1947 in Göttingen.



Grafik: Grit Fiedler, Leipzig

Max Planck am Klavier, Plancksche Strahlungsformel,
Gleichung für das Plancksche Wirkungsquantum